

# DEINE IDEEN. ECHTE PROJEKTE. DEINE ZUKUNFT.

**AUSBILDUNG BEI THIEKEN**  
NICHT NUR ZUSCHAUEN. SONDERN VERSTEHEN.

„Unser Ziel ist, dass Azubis bei uns mehr als nur eine Ausbildung machen. Wir fördern individuelle Stärken, unterstützen genau dort, wo es darauf ankommt, und geben jede Menge Know-how mit – damit nach der Ausbildung alle Skills da sind, um richtig durchzustarten.“

**CHRISTOPHER NAUJOKS**  
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER



## WIE LÄUFT DIE AUSBILDUNG BEI THIEKEN AB?

Uns ist wichtig, dass die Ausbildung **Schritt für Schritt** aufgebaut ist.

Im ersten Ausbildungsjahr **steht zunächst das Verständnis** im Mittelpunkt: Wie funktioniert Planung? Wie arbeitet man sauber und strukturiert? Welche Grundlagen braucht man?

Im zweiten Jahr werden die Aufgaben **zunehmend selbstständiger**. Unsere Auszubildenden erkennen immer stärker, wie die einzelnen Themen innerhalb eines Projekts zusammenhängen.

Im dritten Ausbildungsjahr **wächst dann auch die Verantwortung** – zum Beispiel in der Ausführungsplanung, bei der Entwicklung von Details, im Bereich BIM oder bei der Abstimmung mit anderen Fachplanern.

Unser Ziel ist dabei nicht, jemanden möglichst schnell mit Aufgaben zu überfordern. Gleichzeitig möchten wir Auszubildende aber auch nicht drei Jahre lang nur zuschauen lassen.

## UND WENN MAN MAL ETWAS NICHT VERSTEHT?

Dann darf man jederzeit nachfragen. **Schließlich ist eine Ausbildung genau dafür da: Neues zu lernen, Dinge auszuprobieren und Schritt für Schritt sicherer zu werden.**

Jede Auszubildende und jeder Auszubildende hat bei uns einen **festen Hauptansprechpartner**. In regelmäßigen Gesprächen schauen wir gemeinsam darauf, wo jemand gerade steht, was gut funktioniert und wo Unterstützung benötigt wird.

Ab dem zweiten Lehrjahr möchten wir außerdem, dass unsere Auszubildenden möglichst eng an einem festen Projekt mitarbeiten. **Dadurch erleben sie nicht nur einzelne Aufgaben, sondern verstehen immer besser das gesamte Projekt.**

**NOCH KEIN PLAN? PERFEKT!**  
**MACH' EIN PRAKTIKUM BEI UNS UND SCHAU',**  
**OB PLANEN UND BAUEN DEIN DING IST.**

**SHIRIN**  
Auszubildende zur  
Bauzeichnerin im  
dritten Lehrjahr

## MITTEN IN DER AUSBILDUNG NEU DURCHGESTARTET



Was, wenn du mitten in der Ausbildung merkst: *Hier passt es einfach nicht mehr?*

Für **Shirin Sichtermann** war genau das der Moment, etwas zu verändern. Sie wechselte ihren Ausbildungsbetrieb und setzte ihre Ausbildung bei **THIEKEN** fort. Heute arbeitet sie an echten Projekten, plant digital, ist auf Baustellen unterwegs und erlebt, **wie aus Linien am Bildschirm echte Gebäude werden**. Im Gespräch erzählt Shirin, wie ihr Neustart geklappt hat, was der Job wirklich mit sich bringt – und warum bautechnische Konstruktion definitiv mehr ist als „ein bisschen Zeichnen“.

**Shirin, du bist nicht im ersten Lehrjahr sondern mitten in der Ausbildung zu uns gekommen. Wie war das für dich?**

Klar, so ein Wechsel mitten in der Ausbildung ist erstmal ein großer Schritt. Für mich war aber wichtig, wieder das Gefühl zu haben: **Ich komme hier wirklich weiter**. Bei **THIEKEN** wurde nicht erwartet, dass ich einfach irgendwo einsteige und direkt alles kann. Wir haben erstmal geschaut: Was kann ich schon? Wo bin ich sicher? Und was sollte ich noch vertiefen? Das fand ich richtig gut, weil ich **dadurch nicht wieder bei null anfangen musste**. Ich konnte auf dem aufbauen, was ich schon gelernt hatte, und hatte trotzdem Unterstützung bei den Sachen, bei denen ich noch unsicher war.

**Hand aufs Herz: Wie sieht dein Arbeitstag aus? Sitzt du hauptsächlich am PC und zeichnest?**

Das denken tatsächlich viele – aber nee, überhaupt nicht. Natürlich arbeite ich viel digital und am CAD-System. **Ich bearbeite Pläne und Gebäudedaten und unterstütze zum Beispiel bei Bauanträgen, Berechnungen oder Brandschutzplänen**. Aber ich bin auch bei Bestandsaufnahmen dabei, spreche mich mit meinem Team ab und komme mit auf Baustellen. Und **genau das macht es spannend**: Auf der Baustelle siehst du plötzlich das, woran du vorher am Bildschirm gearbeitet hast, in echt vor dir. Dann checkst du auch direkt, warum ein paar Zentimeter oder ein kleines Detail in der Planung einen riesigen Unterschied machen können.

**Was macht dir an deinem Beruf am meisten Spaß?**

Ich finde es richtig cool, **wenn aus einer ersten Idee nach und nach etwas Echtes entsteht**. Ein Grundriss sieht erstmal vielleicht nur nach Linien aus. Aber wenn man sich damit beschäftigt, steckt da total viel dahinter: Wo bewegen sich später Menschen? Wie funktionieren die Räume? Welche Bauteile brauchen wir? Was muss technisch beachtet werden? Und wenn du irgendwann auf der Baustelle stehst und siehst: **Okay, genau daran habe ich mitgearbeitet – das ist schon ein ziemlich gutes Gefühl**.

**Shirin, was würdest du jemandem sagen, der gerade absolut keinen Plan hat, was er nach der Schule machen soll?**

Ganz klar: **Mach' ein Praktikum!** Du kannst dir zehn Videos über einen Beruf anschauen oder hundert Texte lesen – aber erst wenn du selbst mal dabei bist, merkst du, ob dir die Arbeit wirklich Spaß macht. Frag die Leute im Unternehmen Sachen. Schau' dir an, wie das Team miteinander umgeht. Und achte darauf, ob dir wirklich etwas erklärt wird oder ob du einfach nur danebenstehst. Und wenn du schon in einer Ausbildung bist und merkst, dass dein Betrieb einfach nicht zu dir passt: **Ein Wechsel bedeutet nicht automatisch, dass du die falsche Ausbildung gewählt hast**. Manchmal passt der Beruf – aber das Umfeld nicht. Bei mir war der Neustart auf jeden Fall die richtige Entscheidung.